

RUND UM DIE KIRCHE

Informationen
aus der Pfarre Aschach/D.
Jg. 6 – 2001/Nr.3



Erntedankfest

Dank für alles
Gute des
vergangenen
Jahres,
auch für das
uns selbstver-
ständlich
Gewordene:

den Ertrag der
Ernte

Nur eine Kirche, die die Jugend versteht, versteht die Zeichen der Zeit



Der Neubau des Pfarrzentrums hat begonnen. Schon beim Spatenstich war erkennbar: die Pfarre Aschach setzt mit diesem Bau ein

Zeichen dafür: uns sind Kinder und Jugendliche wichtig und ein großes Anliegen. Zwei Kinder durften stellvertretend für alle Kinder und jungen Leute beim Spatenstich mittun.

Wenn ich auf die Pläne des neuen Pfarrzentrums schaue, bemerke ich eine relativ große Anzahl von Begegnungsmöglichkeiten, die für Kinder und Jugendliche vorgesehen sind. Nun, die Räume allein können nur den Rahmen darstellen. Begegnungen, Gruppen, Aktionen, Feste können nur durch MENSCHEN gelingen.

Menschen, die sich um die Kinder und um Jugendliche annehmen, werden

- positive Anliegen schaffen
- Freiräume in die Wege leiten
- werden nicht betreuen und versorgen, sondern herausfordern
- werden zu fairen Auseinandersetzungen einladen
- werden zu Eigenverantwortung ermutigen

- werden Möglichkeiten erfinden, Freiheit richtig gebrauchen zu lernen
- werden ein entsprechendes und anspruchsvolles religiöses Angebot machen.

Alles in allem gesehen – eine Überforderung an Verantwortliche? Nein, keine Überforderung, jedoch eine Herausforderung: und zwar an die ganze Pfarrgemeinde.

Wem immer Kinder und Jugendliche ein Anliegen sind, wird mit den je eigenen Kräften mithelfen.

Wer zur Mithilfe bereit ist, kann das als GruppenleiterIn der Jungchar und Ministranten, als Tischmutter oder Firmhelfer, als MitarbeiterIn beim Familienmesskreis gerne tun.



Unser Pfarrassistent Alois Aichinger steht zu klärenden Gesprächen zur Verfügung.

Rudolf Wolpberger

Pfarrmoderator

Unsere neuen Bedürfnisse

Die Zeiten, in der die meisten von dem Erfolg einer Ernte abhängig waren und die Jahre großer Hungersnöte gehören in unserem Land der Vergangenheit an. Nur die Älteren unter uns haben von dem, was es heißt zu hungern noch eine Vorstellung. Und doch beten wir im Vater unser „Unser tägliches Brot gib uns heute“. Woran denken wir dabei? Die Bitte um das einfache Brot wird es wohl nicht sein, denn es ist für uns selbstverständlich geworden.

Als Christus die Jünger das Gebet lehrte, wird er an ihre existenziellen Sorgen und die Verlockungen des Reichtums gedacht haben, die sie von der Verkündigung des Evangeliums hätten abhalten können. Deshalb forderte er sie auf, stets den Vater um das Notwendige neu zu bitten. Damals: das Brot.

Einladung an alle!

Sonntag, 7. Okt. 2001, 9:00 Uhr
**Festgottesdienst
zum Erntedank**

Am Erntedankfest haben wir das Brot im Überfluss und ganz andere Dinge werden uns zu notwendigen Wünschen: der Wunsch nach finanzieller Unabhängigkeit und einem Arbeitsplatz, das Verlangen nach menschlicher Geborgenheit und Liebe und das Gefühl, angenommen und verstanden zu sein.

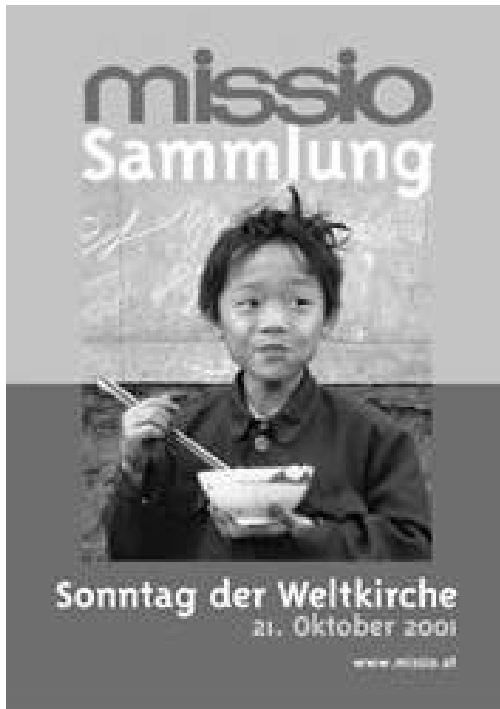
Am Erntedankfest dankt die Kirche seit vielen Jahrhunderten für den Erfolg der Ernte; dafür also, dass wir das Notwendige zum Leben von Gott erhalten haben. Vielleicht kann dieses Fest eine Anregung für uns sein darüber nachzudenken, wo wir im vergangenen Jahr Segen erfahren haben, wo unsere Gebete und Wünsche in Erfüllung gegangen sind und wo wir Beschenkte waren. Sicherlich wird jeder in der Erinnerung zahlreiche Augenblicke finden können, in denen sein Leben im vergangenen Jahr erfüllt und glücklich war: menschliche Begegnungen, beruflicher oder privater Erfolg und Gesundheit.

Wer sich dabei schwertut, denkt vielleicht nur einmal daran, wieviel ihm allein dadurch geschenkt worden ist, dass er keine Sorge um das tägliche Brot haben musste. Denn obwohl die Nahrung selbstverständlich geworden ist, bleibt sie die Voraussetzung für den Wunsch nach mehr.

Nutzen wir also das Erntedankfest für den Dank für alles Gute des vergangenen Jahres, auch für das uns selbstverständlich Gewordene: den Ertrag der Ernte.



(aus: Lebendige Pfarre 1996 1 c)



Die größte Solidaritätsaktion
der Welt
**DER SONNTAG
DER WELTKIRCHE**
21. Oktober 2001

Jährlich im Oktober feiert die ganze Weltkirche, jede Diözese, jede Pfarre, den Sonntag der Weltkirche.

Dieser Tag erinnert daran, dass die Kirche eine weltweite Gemeinschaft ist. Gleichzeitig lädt er uns ein, mit den ärmsten Schwestern und Brüdern zu teilen.

Die Sammlung am Sonntag der Weltkirche dient dazu, diesen Ortskirchen ein "**Existenzminimum**" zu sichern. Dabei geht es nicht um bestimmte Projekte, sondern um die

täglichen Ausgaben, ums Überleben. Ihre Spende zum Sonntag der Weltkirche fließt in einen "**Solidaritätstopf**", aus dem jede der ärmsten Diözesen der Welt ein minimales Haushaltsgeld zur Finanzierung ihrer Aufgaben erhält. Seit 1922 garantiert **missio** die gerechte Verteilung der Gelder. Als internationales katholisches Hilfswerk der Weltkirche ist **missio** daher ein erfahrener und kompetenter Partner der Kirche des Südens.

Was Sie tun können

Feiern Sie den Sonntag der Weltkirche in Ihrer Pfarre mit. Der Sonntag der Weltkirche wird weltweit in jeder Pfarre gefeiert.

Beteiligen Sie sich an der Sammlung zum Sonntag der Weltkirche. Sie können beim Gottesdienst am Sonntag der Weltkirche in Ihrer Pfarre oder auch direkt bei **missio** spenden. **Teilen Sie mit Ihren Schwestern und Brüdern im Süden.**

missio möchte Welten verbinden. **Lassen Sie sich verbinden** - mit anderen Kulturen, Kontinenten und Menschen.

Wir feiern mit den Jubelpaaren
beim Dankgottesdienst
am Sonntag, 7. Oktober 2001, 9:00 Uhr

25

50

60

Alle Paare, die heuer ihr „**Silbernes**“, „**Goldenes**“ oder „**Diamantenes**“
Ehejubiläum feiern, sind herzlich eingeladen, dies auch gemeinsam mit
der Pfarrgemeinde zu tun.

Allerheiligen - Allerseelen

HEILIGE,
MENSCHEN MIT CHARAKTER UND PROFIL.
BEREIT, ANZUECKEN UND AUSGEGRENZT ZU WERDEN.
NICHT MIT DER ERWARTUNG,
AUF DEN SOCKEL DER HEILIGKEIT GESTELLT ZU WERDEN.
HEILIGE,
ZIELSTREBIG UND EINDEUTIG
UM IHRER SELBST UND UM GOTTES WILLEN.



Donnerstag, 1. November 2001, 14:00 Uhr
- Totengedenken am Friedhof

Ein Stück voraus

Die Toten gehören auch nach ihrem leiblichen Tod
zu uns. Und wir gehören zu unseren Verstorbenen,
die uns nur einen Schritt vorausgegangen sind.

HEGER
4081 Hartkirchen, Schaunbergstraße 25
Tel. 07273/6431-0, Fax: 07273/7112
www.hegerdaecher.at

SPENGLEREI - DACHDECKEREI

Paschingen
Johann

Wasser- und
Heizungsinstallationen

Vornholz 30
4081 Hartkirchen
Telefon: 07273 / 88 61



Spatenstichfeier 29. Juli 2001

In Anwesenheit zahlreicher Prominenz aus Diözese und Politik sowie der Aschacher Pfarrbevölkerung fand anlässlich des bevorstehenden Baubeginns für das Pfarrzentrum eine Spatenstichfeier statt.



„Bald sind wir alle unter einem Dach“



Im August wird mit den Bauarbeiten begonnen. Der Rohbau soll noch heuer fertiggestellt werden. Die Fertigstellung des gesamten Baues ist für Herbst 2002 geplant.

Wir hoffen auf eine unfallfreie Bauzeit und beginnen das Werk mit dem Spruch unseres Pfarrmoderators Rudolf Wolfsberger : „Jetzt gehen wir es an in Gottes Namen!“

Über den aktuellen Baustand informieren Sie sich bitte vor Ort.



KFB Aschach (1951 – 2001)



Die KFB versteht sich als eine Gemeinschaft von Frauen, die einander auf dem Weg der Persönlichkeitsentfaltung begleiten. Das Wissen, dass jeder Mensch einmalig ist, von Gott geliebt, gewollt und gehalten, ermutigt uns, unsere je eigenen Möglichkeiten aufzuspüren und zur Entfaltung zu bringen, um eigenständig und schöpferisch zu leben.

Bericht
der Katholischen Frauenbewegung
1951
Ortsgruppe Aschach/Bon.:

Neugründung: Über Auftrag des Hrn. Herrn Bischof - Kasadjuhan Zanuer wurde im Monat März in Aschach/Bon. eine Ortsgruppe der Kath. Frauenbewegung gegründet. Herr P. Pfarrrer Frösch erläuterte den Anwesenden Ziel und Zweck der Kath. Aktion. Der Ausschuss wurde gebildet. Frau Aloisia Astner übernahm die Stelle der Ortsotfian. Das Werk wurde mit gutem Willen begonnen.

Mitgliederzahl: 79

Als Pfarrleiterin möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen, den früheren Pfarrleiterinnen, Stellvertreterinnen und Helferinnen bedanken, für ihren großen Einsatz, ihr Engagement und ihre Liebe zur KFB. Ohne ihren Beitrag und ihr Engagement in all den 50 Jahren wäre die KFB in unserer Pfarre nicht das, was sie heute ist.



Neben allen Arbeiten, die wir das Jahr über miteinander leisten, steht unsere gute Gemeinschaft im Vordergrund; eine Gemeinschaft von Frauen, die versuchen aus dem Glauben zu leben, ihr Leben anzunehmen, es sinnvoll zu gestalten und den Menschen in Liebe zu begegnen.

Ingrid Mattle



Mitarbeiterinnen der KFB:

Resi Kemmettmüller, Ursula Szücs,
Barbara Schädle, Traudi Kottbauer,
Emi Gahleitner, Hedi Heitzinger
(PGR-Obfrau), Klara Petroczko,
Christine Kopfer, Anni Schauptmayr,
Silvia Kaiser;

KFB-Leitung seit Oktober 2000

| | |
|----------------|------------------------|
| Pfarrleiterin: | Ingrid Mattle |
| Stv: | Johanna Rechberger |
| Kassierin: | Marianne Kemmettmüller |
| Schriftf.: | Inge Steinschaden |

Pfarrfest-Impressionen

Festgottesdienst „Alle unter einem Dach“



Präsentation des neuen Pfarrzentrums



Die Festwirte in der Weinlaube



Priesterstammtisch im Festzelt



Nur der Himmel weinte, im Festzelt war die Stimmung gut



Die Auswahl an köstlichen Mehlspeisen war sehr groß



Frauenliturgie in der Pfarrkirche



Unsere jungen Besucher unterhielten sich beim Kasperltheater im Vereinsheim, vorgeführt von Haibacher Jungscharkindern



Köstliche Unterhaltung bei einem Mundartgedicht von Anni Schauptmayr



Der A-Cappella-Chor stellte den Reinerlös für das neue Pfarrzentrum zur Verfügung



Beim Bemalen von Stoffbahnen entstanden erstaunliche Kunstwerke

Meine Erfahrungen als Tischmutter

Das Fest der Erstkommunion ist vorbei. Es war nicht nur für die Kinder, sondern auch für uns Mütter und Tischmütter der schönste Tag zum Abschluss einer erfahrungsreichen und schönen Vorbereitungszeit.

Zu Beginn waren wir etwas skeptisch, alles richtig zu machen und der Aufgabe gewachsen zu sein. Natürlich sind die Tischmutterstunden auch mit einem gewissen Aufwand verbunden. Man muss sich vor allem Zeit nehmen – zur Vorbereitung und für die eigentlichen Stunden. Doch für diesen Aufwand wird man von den Kindern belohnt.

Von Stunde zu Stunde wächst ihre Begeisterung, die Kinder kommen aus sich heraus, erzählen und tauschen Erfahrungen aus. Es ist schön, mit ihnen zu singen, zu basteln, Brot zu backen und Geschichten vorzulesen.

Oft wurden unsere Stunden zu kurz und wir hörten von den Kindern „Müssen wir schon gehen?“ Diese Frage war für uns die Bestätigung, dass sie gerne gekommen sind und wir es als Tischmütter „richtig“ gemacht haben.

Martina Pilz, Sabine Mair



++++

Ich kann nur jeder Mutter raten, die Gelegenheit „Tischmutter“ zu sein, wahrzunehmen. Sie glauben nicht, wie brav und interessiert Kinder zuhören können, wenn es um die „erste Kommunion“ geht. Man kann so toll mit ihnen diskutieren, singen, malen, basteln. Es ist wirklich ein schönes Erlebnis, nicht nur für die Kinder, sondern auch für uns Tischmütter.

Sonja Riepl

Über meine Zusage Tischmutter zu werden, war ich selbst überrascht. Da wir aber nach Aschach übersiedelt sind habe ich wegen meiner Tochter zwecks Kontaktaufnahme zugesagt. Und ich war über die begeisterte Teilnahme meiner fünf Schützlinge (manchmal haben sich diese auch vermehrt) beeindruckt.

++++

Das wirklich gelungene Erstkommunionfest haben wir in erster Linie Frau Honsig und Pfarrer Wolfsberger, der die Messe kindgerecht gestaltet hat, zu verdanken. Marietta erinnert sich gerne dran und freut sich ebenso wie ich über neue Freunde bzw. nette Mütter, die ich im Zuge dieser Tischmutter-Runden kennengelernt habe.

Brigitte Aspertsberger

Solidaritäts-Konzert für unsere Freunde und Freundinnen in Condega
Konzert der Gruppe MIRA,
Samstag, 6. Oktober 2001, 19:30 Uhr, Pfarrkirche Aschach

ES FLIEGT DIE ZEIT - Lieder von Macht und Ohnmacht, Lust und Liebe

Vocal- und Instrumentalensemble "Mira" bestehend aus 11 Frauen und 4 Männern, verstärkt durch 3 Gastmusiker (Kontrabass, Percussion, Gitarre) präsentieren ihr Programm.

Vielfältig und weitgespannt ist der inhaltliche Bogen, vielseitig die Auswahl der Lieder, ausdrucksstark ihre Interpretation.

Jiddische Lieder, lateinamerikanisches Liedgut, zeitgenössische Literatur und Eigenkompositionen gehören zum Repertoire des Ensembles.

Viel-saitig ist die instrumentale Besetzung: Violine, Akkordeon, Gitarre, Kontrabass, Klavier, Perkussion und Blockflöte.

Veranstalter: Soli Gruppe Aschach-Condega/Nicaragua
in Zusammenarbeit mit der Pfarre Hartkirchen und dem KBW Aschach

PROJEKTBERICHT

**Schulfrühstück für Straßenkinder
in Condega/Nicaragua**

Im Zeitraum Dezember 2000 bis Juli 2001 wurden von 14 verschiedenen Schulen in Oberösterreich bzw. Einzelpersonen und Gruppen **S 120.000,-** aufgebracht.!!!

Mit diesem Betrag können 480 Kinder ein Jahr lang ein Frühstück erhalten.

Ein herzliches Dankeschön an die Erstkommunionkinder in Aschach mit ihrer Religionslehrerin Frau Maria Honsig, die durch ihr Engagement und durch die Unterstützung des Projektes über den Schulalltag „ein Stück andere Wirklichkeit der Welt“ in das Klassenzimmer gebracht haben.

Muchas Gracias!

Anneliese Dunzinger-Hinterhölzl



Wir sind übersiedelt...

in die Auersperstraße 11
nur ein paar Schritte weiter...

Schauen Sie vorbei!

Es gibt viel Neues,

zum Schmökern,

zum Knabbern,

zum Hineinhören,

zum Probekuscheln

Öffentliche Bibliothek der Pfarre Aschach

Was gibt's Neues in der Bibliothek?



Wir haben angebaut! Ein Vorzimmer zur Bibliothek ist auf Grund des Pfarrzentrum-Neubaues entstanden. Nach unserer Devise, aus allem das Beste zu machen, freuen wir uns darüber. Die Besucher sind im Eingangsbereich vor Regen und Schnee geschützt, wir können unseren „Vorraum“ jahreszeitlich kreativ gestalten und da wir auch noch eine Beleuchtung beim Eingang bekommen, ist dies tatsächlich etwas Gutes.

Jedoch ein wirklich attraktiver Grund in die Bibliothek zu kommen ist natürlich der, dass wir jede Menge Neuerscheinungen dieses Herbstes angekauft haben, wie etwa:

„Die Brandmauer“ und „Die rote Antilope“ (Henning Mankell), „Feine Freunde“ (Donna Leon), „Studio 6“ (Liza Marklund), „Nie sollst du vergessen“ (Elisabeth George), „Die Bruderschaft“ (John Grisham), „Stumme Schreie“ (Karin Fossum), „Rache kennt kein Gebot“ (Julie Parsons), „Tippi aus Afrika“ (Tippi Degré) und „Irren ist göttlich“ (Ágota Bozai) sowie viele weitere Romane, Biografien und Kinder- und Jugendbücher.

Hedi Heitzinger

Öffnungszeiten der Bibliothek

| | |
|---------|-------------------|
| Freitag | 16:30 – 18:30 Uhr |
| Sonntag | 10:00 – 11:00 Uhr |

Das Büchereiteam ladet auch heuer wieder herzlich zur
WEIHNACHTSBUCHAUSSTELLUNG
ins Vereinsheim ein.

Öffnungszeiten:

Samstag, 17. November 2001: 14:00 – 18:00 Uhr
Sonntag, 18. November 2001: 10:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr

15 Mädels, 15 Buben, 8 Leiter/innen und 4 Köchinnen verbrachten eine Woche in St. Georgen im Attergau. Das Wetter bot uns die Gelegenheit für ein bunt gemischtes Programm – drinnen und draußen.



Es gab die Möglichkeit sich am Kamin zu wärmen – falls nicht die Köpfe bereits rauchten, zum Beispiel die der schlaun Füchse am Schachbrett.

Anderen wurde es warm vom vielen Sägen und Feilen, nämlich denen, die sich aus Plexiglas Schlüsselanhänger bastelten.

Wir ließen uns die Tage mit schlechtem Wetter nicht vermiesen. Es gab ja schließlich auch noch die Möglichkeit Postkarten zu drucken, Gipsmasken herzustellen, zu tanzen und einige unter den Kindern erwiesen sich als Theaterkünstler/innen, sie setzten sich mit den Rechten der Kinder auseinander.

Einen Tag Sonne nutzten wir um zum Attersee zu wandern und dort den See zu belagern: schwimmen, Minigolf und Boot fahren stand am Programm.

Unvergesslich bleibt mir der letzte Tag: einen ganzen Tag verwandelte sich unser Lagerplatz in die Kinderstadt Huxtebaux. Man sah fleißige Kinder, die sich Geld



(Monetas) verdienten in der Bank oder beim Schuheputzen und man sah Kinder, die ihr Geld wieder ausgaben: z. B. im Beautysalon, auf der Post oder einfach um sich in der Kantine eine Erfrischung zu holen. Auch unserem Bürgermeister, der selbst von den Kindern gewählt wurde, war an diesem Tag nicht langweilig. Am Abend feierten wir dann den Abschluss des Lagers mit einem Huxtebaux-Festival und einem köstlichen Buffet.



Spielen, lachen und gemeinsam Spaß haben, das begleitete uns eine ganze Woche. Und deswegen freue ich mich auch schon aufs nächste Jahr.

Angelika Pröstler

Barbara Kemmettmüller hat im Juni die Lehramtsprüfung für Religion an Volks- und Hauptschulen bestanden.

Da sie nach der Ausbildung auf der Pädagogischen Akademie keine Anstellung als Volksschullehrerin bekam, unterrichtete sie zwei Jahre Religion an verschiedenen Schulen. In dieser Zeit begann sie mit der Religionslehrerausbildung.

Seit zwei Jahren ist Barbara als Volksschullehrerin angestellt, setzte aber die Ausbildung fort, die sie nun mit der Lehramtsprüfung abgeschlossen hat.



Wir gratulieren recht herzlich!

Das Dekanat Eferding hat wieder eine YOUgendleiterin!!!



VS Peuerbach, Gym.
Dachsberg, PADL
(Hauptschullehrerin für
Englisch, Biologie und
Freizeitpädagogik)

Daniela KARL
(Nelly), 24 Jahre jung

Büro in Puppung
(Kloster)

Wohnort:
Peuerbach

Derzeit erreichbar:
0664/1304940

Hobbies von A-Z,
z.Bsp.: Musik, Tanz,
Schwimmen,
Skifahren,...

Visionen:
junge Leute motivieren, integrieren,...viele interessante Veranstaltungen, Aktivitäten,...
Umsetzung von guten
Ideen!!!

Aus unserer Pfarre



Wir freuen uns über unsere Täuflinge:

Lena Hinterhölzl, Weingartenweg 15
Lena Starzer, Abelstraße 35
Paula Wimmer, Löwengarten 9
Rene Marc Wimmer, Eferding
Pauline Maria Eder, Siernerstraße 21

Wir beten für unsere Verstorbenen:

01.06.2001: Augusta Wais, Grünauerstraße 8
04.06.2001: Eva Schelmberger, Stiftstraße 11
04.06.2001: Eva Poscher, Weingartenweg 1c
18.06.2001: Anna Mayr, Oberlandshaag 48
09.07.2001: Oskar Rathmayr, Siernerstraße 4
24.07.2001: Ing. Franz Getzendorfer, Linz
13.09.2001: Eleonore Gross, Kirchenplatz 7



Gottesdienste:

Dienstag: 8:00 Uhr
(Wortgottesfeier)

Freitag: 8:00 Uhr
(Gottesdienst,
Wolfsberger)

Sonntag: 9:00 Uhr



Pfarrkanzlei (zur Zeit im Haus von
Frau Dr. Dienstl, Abelstraße 27)

Öffnungszeiten:

Jeden Freitag von 14:00 – 17:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Jeden Freitag von 17:00 – 18:00 Uhr
Gesprächs- und Aussprachemöglichkeit
mit Pfarrmoderator Rudolf Wolfsberger

Pfarrkanzlei: 6357 ☎

Pfarrmoderator Rudolf Wolfsberger: 6374

Pfarrassistent Mag. Aichinger: 7087

Das nächste Pfarrblatt erscheint am **28.11.2001**
Redaktionsschluss ist am 26. Oktober 2001.

Anmeldung zur Firmung

Junge Menschen, die sich gerne mit Glaubens- und Lebensfragen auseinandersetzen und im Jahr 2002 (bis 31. August 2002) das 14. Lebensjahr vollenden, sind zur Firmvorbereitung eingeladen.

Vorausgesetzt wird:

- Teilnahme am Religionsunterricht
- Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an allen Gruppenstunden und sonstigen Veranstaltungen

Bitte persönlich in der Pfarrkanzlei zu den Kanzleistunden (bis Weihnachten) anmelden!

Fest des Heiligen Nikolaus

Schon als junger Mann unterstützte Nikolaus arme Leute. Um seine Hilfsbereitschaft ranken sich viele Legenden. Ganz im Vordergrund steht seine Liebe zu Kindern und Jugendlichen.

Nikolausbesuch der Pfarre am Donnerstag, 6. Dezember 2001.

Interessierte melden sich bitte in der Pfarrkanzlei bzw. nach den Gottesdiensten in der Sakristei.



Wir danken herzlich, ...

..... den Köchinnen für die vorzügliche Verköstigung am Jungscharlager;

... den Kirchenbesuchern, die am 15. Juli spontan S 11.000,- für die Tschernobyl-Ferienkinder gespendet haben;

... allen, die zum guten Gelingen von Pfarrfest und Spatenstichfeier beigetragen haben, vor allem Leopold Harrer für seine kulinarischen Genüsse.

Bau- und Zimmermeister
Sägwerk - Baggerungen

**MAX
HAUSERER**

Bauunternehmen GmbH.
Aschacher Straße 2
4081 Hartkirchen
Telefon 0 72 73/63 68 Fax 71 21
hauserer.gmbh@eunet.at